

Die Tagfalterfauna des Naturparks Schönbuch und seiner angrenzenden Gebiete (1):

Das Goldersbachtal und der nördliche Teil des Naturparks

Von Dietrich Hein, Nufringen

Der Naturpark Schönbuch liegt ca. 25 km südlich von der Landeshauptstadt Stuttgart. Er bildet zwischen den Städten Böblingen – Tübingen (Nord-Süd) und Nürtingen – Herrenberg (Ost-West) ein geschlossenes Waldgebiet. Er wird von mehreren Bächen mit ihren Talauen durchzogen. Das größte Gewässer bildet der Goldersbach, welcher sich von West nach Ost durch den Naturpark schlängelt. Der Baumbestand setzt sich aus 56 % Nadelbäumen und 44 % Laubbäumen zusammen. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 7,5 – 8 Grad Celsius, der mittlere Jahresniederschlag 750 – 800 mm.

PAPILIONIDAE (Ritterfalter)

Papilio machaon gorganus L.

Im ganzen Gebiet mit 2 Generationen vertreten.

PIERIDAE (Weislinge)

Pieris brassicae L.

In allen Tälern und den Randgebieten in 2 Generationen vertreten.

Pieris rapae L.

Wie vorherige Art jedoch in 3 Generationen.

Pieris napi L.

Wie vorige Art. Die 2. Generation jahrweise recht häufig.

Aporia crataegii L.

Recht selten, vermutlich nur Durchwanderer.

Anthracis cardamines L.

Im gesamten Gebiet vertreten. Jahrweise recht häufig im Goldersbachtal. Die Raupe lebt hier an Knoblauchsrauke (*Alliaria officinalis*) und Wiesenschaumkraut (*Cardamine pratensis*).

Gonepteryx rhamni L.

Im ganzen Gebiet vertreten. Die Raupe lebt hier an Faulbaum (*Rhamnus frangula*).

Colias hyale L.

Sehr selten im Ostteil.

Leptidea sinapis L.

In den Tälern und auf den Waldwegen mit jahrweise unterschiedlicher Häufigkeit. War in den Jahren 1984 – 1988 sehr selten. Seit 1989 nimmt diese Art wieder zu.

SATYRIDAE (Augenfalter)

Erebia ligea carthusianorum FRUHST.

Vereinzelte im Ostteil.

Erebia medusa brigobanna FRUHST

Diese Art ist im gesamten Gebiet mehr oder weniger häufig anzutreffen.

Mitt.ent. V. Stuttgart, Jg. 26, 1991

Agapetes galathea L.

An den mehr offenen Stellen. Jahrweise häufig.

Hipparchia circe F.

Meldungen aus dem Schaichtal konnten bis heute nicht bestätigt werden.

Dira megera L.

Im Osten des Gebietes vereinzelt.

Aphantopus hyperanthus F.

Im gesamten Beobachtungsgebiet einer der häufigsten Falter.

Pararge aegeria egerides STGR.

Im gesamten Gebiet recht zahlreich. In manchen Jahren eine 3. Generation.

Dira maera L.

Vereinzelt an den Trockenflächen anzutreffen.

Maniola jurtina L.

Überall häufig. Die 2. Generation ist fast immer anzutreffen.

Lopinga achine SCOP.

Diese Art wurde früher im Schönbuch immer gefunden. Heute anscheinend ausgestorben. Letzte Meldung HERMAN 26.6.1972.

Coenonympha hero L.

Der Falter ist im nordwestlichen Teil in feuchten und grasreichen Gebieten nicht selten.

Coenonympha arcania L.

Überall in wechselnder Häufigkeit anzutreffen.

Coenonympha iphis SCHIFF.

Recht selten in diesem Gebiet.

Coenonympha satyrion ESP.

Wie vorherige Art.

Coenonympha pamphilus L.

Im gesamten Gebiet in 3 Generationen recht häufig.

NYMPHALIDAE

Apatura iris L.

Mit der Futterpflanze (*Salix caprea*) verbreitet.

Apatura ilia SCHIFF.

Recht selten anzutreffen. Die Form *clytie* SCHIFF. ist häufiger als die Stammform.

Limenitis populi L.

Diese Art ist nur noch an einigen eng begrenzten Stellen anzutreffen. Alle vorgenannten drei Arten sind zum Aussterben verurteilt, wenn die Weichholzrodungen nicht aufhören.

Limenitis camilla L.

Auf den Waldwegen mit Bestand der Futterpflanze nicht selten.

Vanessa atalanta L.

Ein Wanderfalter, der in diesem Gebiet immer anzutreffen ist.

Vanessa cardui L.
Wie vorherige Art.

Aglais urticae L.
Häufig in drei Generationen.

Inachis io L.
Häufig in beiden Generationen.

Nymphalis polychloros L.
Diese Art hat hier ein Kerngebiet, von dem sie sich mehr oder weniger ausbreitet.

Nymphalis antiopa L.
Recht selten in diesem Gebiet. Von der Art konnten noch nie Raupenfunde gemacht werden.

Polygonia c-album L.
Wird am häufigsten im Frühjahr und Herbst angetroffen.

Araschnia levana L.
Die 1. Generation, gen. vern. levana, nicht selten. Die 2. Generation, gen. aest. prorsa, oft sehr häufig. Die Form *porima* wurde noch nicht festgestellt.

Euphydryas aurinia ROTT.
Diese Art, die früher im Raume Hildrizhausen nicht selten war (SCHNEIDER/WÖRZ), konnte ich noch nicht feststellen.

Melitaea athalia ROTT.
Diese Art ist an ihren wenigen Fundstellen nicht selten.

Melitaea diamina LANG
Diese Art verschwindet immer mehr.

Argynnis paphia L.
Im gesamten Gebiet jahrweise recht häufig. Die Form *valesina* konnte von mir noch nicht gefunden werden.

Fabricina adippe ROTT.
Im Goldersbachtal (SALMEN 7.86).

Brenthis ino ROTT.
Vereinzelt noch anzutreffen. War schon mal häufiger.

Clossiana selene SCHIFF.
Überall anzutreffen. Die zweite Generation immer vorhanden.

Clossiana euphrosyne L.
In beiden Generationen, aber selten.

Proclossiana eunomia ESP.
Ein Eiszeitrelikt, welches im Untersuchungsgebiet noch angetroffen wird. Mit jahrweise wechselnder Häufigkeit.

Issoria lathonia L.
Ein Wanderfalter, der vereinzelt angetroffen wird.

RIODINIDAE

Nemeobius lucina L.
An einigen wenigen Fundplätzen anzutreffen.

LYCAENIDAE (Bläulinge)

Thecla quercus L.

Überall dort anzutreffen, wo Eichen etwas frei stehen.

Thecla betulae L.

Kommt im gesamten Gebiet vor. Wird hauptsächlich im Herbst beobachtet, wenn die letzten Weibchen bei der Eiablage sind.

Heodes tityrus PODA

Vereinzelt im gesamten Gebiet. Die 2. Generation immer häufiger als die 1.

Heodes virgaureae L.

Eine Art, die früher im Goldersbachtal recht häufig war. Wird nur noch sehr selten beobachtet.

Lycaena phlaeas L.

Nördlich des Goldersbaches recht selten.

Celatrina argiolus L.

Mit der Verbreitung der Futterpflanze (Faulbaum) anzutreffen.

Cupido minimus FUESSL.

SALMEN 1986.

Philotes baton BERGSTR.

Ganz selten am Eichenfirst.

Maculinea nousithous BERGSTR.

An allen mir bekannten Fundstellen ausgestorben. Die Flugstellen wurden jedes Jahr zum verkehrten Zeitpunkt gemäht. Dadurch sind jedesmal sehr viele Raupen vernichtet worden.

Aricia agestis SCHIFF.

Stellenweise recht häufig in beiden Generationen.

Cyaniris semiargus ROTT.

An den trockeneren Böschungen und Wiesen oft recht häufig.

Eumedonia chirion ROTT.

Vereinzelt im Goldersbachtal (SALMEN).

Polyommatus icarus ROTT.

Die häufigste Lycaenidenart. In drei Generationen.

HESPERIIDAE

Erynnis tages L.

An den Waldwegen nicht selten.

Pyrgus malvae L.

Vereinzelt im gesamten Gebiet anzutreffen.

Carterocephalus palaemon PALL

Im gesamten Gebiet recht häufig.

Adopaea silvester PODA

Hauptsächlich im Goldersbachtal anzutreffen.

Adopaea lineola O.

HERMAN 23.7.1972.

Ochlodes venata esperi VRTY
HERMAN 23.7.1972.

Hesperia comma L.
Im gesamten Gebiet oft recht häufig anzutreffen.

LITERATURVERZEICHNIS

- HERMANN, A. : Jahresmeldungen 1983-88.
SALMEN, M. : Jahresmeldungen 1986-87.
FORSTER, DR. W. u. WOHLFAHRT, DR. TH. (1955): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band 2, Tagfalter.
HIGGINS, L.G., u. RILEY, N. D. (1970): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas.
SCHNEIDER/WÖRZ, (1936): Die Lepidopterenfauna von Württemberg.
Offizielle Karte der Naturparkverwaltung, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg.

Dietrich Hein
Herrenberger Str. 6
W-7045 Nufringen

Kleine Mitteilungen

124. *Orthosia munda* Schiff. und *Cerastis rubricosa* Schiff. (Lep., Noctuidae)

Bei beiden Arten liegen die Falter ab August schon fertig entwickelt in den Puppen.
Die Puppen beider Arten, aus Zuchten vom Vorjahr, wurden am 20.1. in ein warmes Zimmer genommen (18 - 20 Grad). Am 27.1. schlüpften die ersten Falter.
Da bei *O. gothica* diese frühe Entwicklung auch schon festgestellt wurde (E. Friedrichs, 1975), kann angenommen werden, daß dies bei allen *Orthosia*- und *Cerastis*-Arten der Fall ist.

Dietrich Hein, Nufringen

125. *Diodesma subterranea* Guer. (Col., Colydiidae)

Nach HORION (1961) eine montane Waldart mit diskontinuierlicher Ost-West-Verbreitung. Aus Baden liegen eine Anzahl Funde vor. Lokal, z.B. am Kaiserstuhl, ist die Art häufiger. Für Württemberg nennt HORION zwei alte Funde, die unbelegt sind, durch zwei neue Nachweise allerdings Bestätigung finden.

Auf einem terrassierten Hang der Enz nahe Oberriexingen bei Vaihingen (nach Aufgabe des Weinbaues hat der Wald wieder Fuß gefaßt), klopfte ich die ersten Käfer von Ästen gefällter Kiefern. Am Boden liegende, morsche Laubholzäste, die daraufhin über dem Sammeltuch abgeklopft wurden, waren mit weiteren Tieren besetzt. Am 2.7.1990 konnte ich insgesamt 6 Exemplare erbeuten.

C. WURST sammelte am 23.6.1991 einen toten Käfer im Rotenacker-Wald bei Markgröningen. Er hauchte sein kurzes Leben unter der saftenden Rinde eines liegenden Kiefernstammes aus.

Johannes Reibnitz, Stuttgart

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [26_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Hein Dietrich

Artikel/Article: [Die Tagfalterfauna des Naturparks Schönbuch und seiner angrenzenden Gebiete \(1\): Das Goldersbachtal und der nördliche Teil des Naturparks. 53-57](#)